

Reich ('Ingens exercitus congregatus est ad Albiam fluvium contra Saxones' etc.). Die Zeit dieses Einfalls wird durch den nächsten Satz der Annalen: 'conventus namque regum nostrorum tunc erat apud Mosam fluvium' (Zusammenkunft zu Meerssen Sommer 851) näher bestimmt. An der Richtigkeit dieser Nachricht zu zweifeln, haben wir keinen Grund, da an mehreren Stellen Beziehungen des Annalisten zu Sachsen hervortreten.

In der dürftigen Angabenreihe von 852 bis 860 stehen an zwei Stellen Nachrichten über die Dänen. Zuerst 854, wo die (thatsächlich schon 853 erfolgte) Einäscherung der Kirche des h. Martinus in Tours gemeldet wird, eine Thatsache, die gewiss so allgemeines Aufsehen erregte, dass sie auch in unsere Jahrbücher, die vom westfränkischen Reiche sonst wenig Notiz nehmen, Eingang fand.

Die andere Stelle ist 856: 'Nordmanni rursum regem sibi constituunt, cognatum et convocum priori'. Diese Notiz, die man wegen der allgemeinen Verschiebung der Chronologie zu 855 zu stellen hat, enthält offenbar eine sehr oberflächliche Andeutung der Ereignisse, die Rudolf von Fulda¹ zu 854 ausführlich berichtet. Der alte Dänenkönig Horich war 854 in der Schlacht gegen seinen Neffen Guttorm gefallen, und von dem ganzen Königsstamm blieb nur ein Knabe Horich, vermuthlich des Gefallenen Enkel übrig, der nun durch die Wahl des Volkes auf den Thron gehoben wurde. Von diesen Einzelheiten weiss unser Annalist nichts, aber seine Bestimmung: 'cognatum et convocum priori' passt offenbar sehr gut auf Horich den Jüngeren, auch die Zeitangabe trifft einigermaßen zu. Die genaue Bezeichnung des Namens und der Verwandtschaft hindert uns wohl, an die Wahl irgend eines der kleinen Seekönige zu denken, die freilich der spätere Annalist auch 'reges' nennt (z. B. 864: 'quendam ex eorum regibus nomine Calbi'), während zu 845 Reginher nur als 'princeps' bezeichnet wird.

Bis zum Jahre 864 schweigen die Annalen völlig über die nordischen Reichsfeinde, obwohl in dieser Zeit keineswegs nur westfränkische Küstengebiete heimgesucht wurden. Zwar verliess Rorich 857² Duurstede und kehrte in seine alte Heimath zurück, doch ergriffen bald andere Normannenschaaren Besitz von den bekannten Gegenden Frieslands. 857 und 859 plünderten sie die batavische Insel; in einer Urkunde vom 2. Jan. 858 für den Bischof Hungar von Utrecht³ heisst es, dass seine Kirche durch das Wüthen der Heiden ganz verödet sei u. dgl. m. Selbst diese, dem Schreiben der Annalen gewiss

1) Vgl. Prud. 854; Vit. Ansc. c. 31; Dahlmann, Gesch. Dänem. I, 47.

2) Ann. Fuld. 857. 3) Mühlb. nr. 1248.